

Mythos 3: Wärmepumpen lohnen sich im Altbau nicht



Der Wechsel von fossilen Brennstoffen hin zu Erneuerbaren Energien zahlt sich auch im Bestand aus. Durch die CO₂-Abgabe werden Gas und Erdöl unabhängig von Marktpreisen künftig immer teurer. Gleichzeitig spart die Effizienz einer Wärmepumpe bereits heute jeden Monat Energiekosten. Je nach den aktuellen Energiepreisen hat sich die Investition in eine Wärmepumpe schon in weniger als 10 Jahren ausgezahlt. Wer den Strom für die Wärmepumpe über eine Photovoltaikanlage selbst erzeugt, spart zusätzlich. Auch im Bestand ist der Einsatz von Wärmepumpen meist ohne Komplettsanierung ein attraktives Investment.

Wärmepumpen haben das Potenzial, die Standardtechnologie der Zukunft zu werden. Aus gutem Grund: Wärmepumpen sind klimaschonend und beheizen Gebäude besonders effizient – auch Altbauten. Mit dem Einsatz einer Kilowattstunde Strom können sie drei und mehr Kilowattstunden Wärme bereitstellen.¹ Über die Hälfte der 2022 neu gebauten Wohnhäuser heizen mit Wärmepumpen.² Bei Bestandsgebäuden ist der Anteil der leistungsstarken Heiztechnologie aktuell noch gering. Dabei lohnt sich meist auch im Bestand fossile Heizungen gegen eine Wärmepumpe auszutauschen. Schließlich sind die Betriebskosten deutlich niedriger. In Deutschland eignen sich 75 % der Wohngebäude für eine Umrüstung auf Wärmepumpen.³

¹ FIW, ifeu (2023): Wärmeschutz und Wärmepumpe – warum beides zusammengehört, https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/pdf/2023_FIW_ifeu_Waermeschutz_und_Waermepumpe.pdf

² Statistisches Bundesamt (2023): Pressemitteilung Nr. N034 vom 12. Juni 2023, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/06/PD23_N034_31121.html

³ <https://www.ffe.de/projekte/waermepumpen-ampel/> Bei der Eignungsbewertung wurden unter anderem der Abstand zu Nachbargebäuden, die Grundstücksfläche und die Dachfläche berücksichtigt.